

VERANSTALTUNGSORT

Deutsches Hygiene-Museum Dresden
2. Obergeschoss / Hauptgebäude
Großer Saal
Lingnerplatz 1
01069 Dresden
www.dhmd.de

Die Veranstaltung findet vor Ort statt und wird im Livestream übertragen. Aufgrund der Corona-Pandemie ist die Anzahl der verfügbaren Plätze begrenzt. Bitte informieren Sie sich im Vorfeld der Veranstaltung unter www.dhmd.de/veranstaltungen über die aktuellen Teilnahmevoraussetzungen und Möglichkeiten zur Ticketreservierung.

Bitte halten Sie die geltenden Hygieneregeln ein.

*Bitte beachten Sie, dass diese Veranstaltung gefilmt wird. Die Veranstaltung wird als Livestream in den Regionalprogrammen Dresden, Chemnitz und Leipzig von **Sachsen Fernsehen** ausgestrahlt. Sie können sie auch online verfolgen unter: www.dhmd.de/veranstaltungen oder **eaf sachsen - YouTube**.*

VERANSTALTER

Bistum Dresden-Meißen
Deutsches Hygiene-Museum Dresden
Ev. Aktionsgemeinschaft für Familienfragen
Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens

WEITERE INFORMATIONEN

Ev. Aktionsgemeinschaft für Familienfragen
eaf Sachsen e. V.
Tel. 03 41 . 41 37 55 5
www.eaf-sachsen.de



Wie geht Sterben?

19. April 2021 | Beginn: 19:00 Uhr
Deutsches Hygiene-Museum in Dresden



Wie geht Sterben?

19:00 Uhr **Begrüßung**

Anschließend Gesprächsrunde mit:

DR. BARBARA SCHUBERT

Chefärztin für Onkologie, Geriatrie und Palliativmedizin im Krankenhaus St. Joseph-Stift

DR. PIA RITTER

wissenschaftliche Mitarbeiterin im Deutschen Hygiene-Museum Dresden

ANDREAS MÜLLER

Geschäftsführer im Landesverband für Hospizarbeit und Palliativmedizin Sachsen e. V.

ANJA KOEBEL

Journalistin und Betroffene

Moderation

GEORG TEICHERT

Dass unser Leben mit dem Tod endet, ist eine Gewissheit, die im Alltag oft verdrängt wird. Und doch: Was lange Zeit persönlich und gesellschaftlich ein Tabu war, kommt wieder mehr in den Blick. Hospizbewegung und Palliativmedizin haben dazu beigetragen, dass viele Menschen sich wieder bewusster mit Sterben und Tod auseinandersetzen. Wesentlich für die neuen Hilfeformen ist, dass individuelle Wünsche und Bedürfnisse Sterbender berücksichtigt werden. So sind medizinische, pflegerische, soziale und spirituelle Unterstützung und Begleitung sterbenskranker Menschen heute selbstverständlich(er) geworden. Sie geben den Betroffenen und ihren Angehörigen das Gefühl, diesen Weg nicht allein gehen zu müssen.

In der Zeit des Corona-Lockdowns waren bzw. sind Möglichkeiten zur Begleitung Sterbender stark eingeschränkt. Viele Menschen mussten das schmerzlich erleben. Es zeigt auf ungewollte Weise, wie wichtig und notwendig umfassende Begleitangebote für Sterbende und ihre Angehörigen sind.

Im Rahmen der diesjährigen Woche für das Leben wollen wir dem letzten Lebensabschnitt unsere besondere Aufmerksamkeit widmen. Die bundesweite Aktionswoche 2021, die seit vielen Jahren ökumenisch verantwortet wird, ist mit dem Leitwort „Leben im Sterben“ überschrieben. Für die Auftaktveranstaltung in unserer Region haben wir die Ausgangsfrage bewusst ganz grundsätzlich gestellt: Wie geht Sterben? Fachleute aus Medizin, Pflege, Politik und Personen mit Erfahrung als Angehörige diskutieren über das, was eine gute Sterbebegleitung ausmacht. Wie können individuelle Bedürfnisse, gesellschaftliche Herausforderungen, aber auch fachliche Möglichkeiten und Grenzen unter einen Hut gebracht werden? Welche Perspektiven eröffnet Palliative Care für Patientinnen und Patienten sowie für ihre Angehörigen? Welche Auswirkungen hat das für die Aus- und Weiterbildung der Gesundheitsberufe? Und wie verändert sich die Wahrnehmung von Gesellschaft und Politik im Blick auf das Sterben und seine Begleitung?

Gern können Sie schon heute Fragen zum Thema an uns senden oder zur Veranstaltung mitbringen.

Mail: info@eaf-sachsen.de

Nähere Informationen unter www.eaf-sachsen.de